S M
B

Pressemitteilung

Berlin, den 30.9.2008

Museumsinsel Berlin
Nationalgalerie / *Alte Nationalgalerie*

Der Kult des Künstlers

Staatliche Museen zu Berlin
Generaldirektion
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Abteilungsleiter
Presse – Kommunikation – Sponsoring
Dr. Matthias Henkel
kommunikation@smb.spk-berlin.de

Pressekontakt
Dipl. phil. Anne Schäfer-Junker
Mitarbeiterin für Presseangelegenheiten
a.schaefer-junker@smb.spk-berlin.de

Fon +49(0)30-266-2629
Fax +49(0)30-266-2995

www.smb.museum
www.smb.museum/presse

Hans von Marées – Sehnsucht nach Gemeinschaft

1. Oktober 2008 – 11. Januar 2009

Die Staatlichen Museen zu Berlin bereiten dem „Kult des Künstlers" mit insgesamt zehn Ausstellungen im Herbst 2008 ein wahres Ausstellungsfestival.

Der Künstler ist die zentrale mythische Figur des Abendlandes. Seit Jahrtausenden wird er in immer neuer Gestalt verehrt: als Prometheus, Prophet, Genie oder Kultfigur. In keiner anderen Gestalt offenbart sich die Geschichte des europäischen Geistes mit solcher Gewalt als ein Drama des ewigen Widerstreits von Wirklichkeit und Wahn, Himmel und Hölle, Schicksal und freier Selbstbestimmung.

Der herausragende Ort für diese Ausstellungen ist die Nationalgalerie, die 1876 als nationale Kultstätte für die Meister der internationalen Gegenwartskunst eröffnet wurde. Sie wird im Herbst 2008 die Hauptbühne für den großen „Ring" der Kultkünstler sein: Die ***Alte Nationalgalerie***, Tempel der Kunst schlechthin, verwandelt sich in ein Walhalla der deutschen Künstlermythen des 19. Jahrhunderts.

Hans von Marées – Sehnsucht nach Gemeinschaft

1. Oktober 2008 – 11. Januar 2009
Kuratorin: Dr. Angelika Wesenberg

Die erste Ausstellung zum Werk des Malers Hans von Marées in Berlin seit 1909 umfasst etwa 100 Gemälde, großformatige Rötelzeichnungen und Skulpturen.

Die Seltenheit von Marées-Ausstellungen ist dem Spröden und schwer Zugänglichen des Werkes geschuldet, aber auch der Fragilität vor allem vieler Arbeiten der Spätzeit. Deren Darstellungen erhielten durch das langwierige Schichten von Farbschicht auf Farbschicht, aus dem Gefühl dauernden Ungenügens heraus, eine fast reliefartige Oberfläche. Diese Bilder sind heute kaum noch transportabel. So ist der zu Lebzeiten

Staatliche Museen zu Berlin
Generaldirektion
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Abteilungsleiter
Presse – Kommunikation – Sponsoring
Dr. Matthias Henkel
kommunikation@smb.spk-berlin.de

Pressekontakt
Dipl. phil. Anne Schäfer-Junker
Mitarbeiterin für Presseangelegenheiten
a.schaefer-junker@smb.spk-berlin.de

Fon +49(0)30-266-2629
Fax +49(0)30-266-2995

www.smb.museum
www.smb.museum/presse

erfolglose Maler, der nach 1900 als verkanntes, einsames Genie hohe Wertschätzung erfuhr, heute wieder weitgehend unbekannt.

Das nicht sehr umfangreiche Werk des Malers entstand im Wesentlichen zwischen 1865 und seinem frühen Tod im Jahre 1888. Vielen gilt seit den Ausstellungen und Deutungen vom Jahrhundertbeginn das symbolträchtige Spätwerk als Höhepunkt des Werkes, anderen wiederum die in wenigen glücklichen Monaten 1873 entstandenen Fresken für die Zoologische Station in Neapel, zu deren Kontext zahlreiche großformatige Ölstudien gehören - deren schönste sich in der Nationalgalerie befinden.

Eine Neuentdeckung in dieser Ausstellung könnten aber auch die traumhaften Idyllen der Frühzeit sein. Sind die festgefügten Werke der Spätzeit voller Anspielungen auf die Mythologie, liegt der Reiz der frühen Idyllen in ihrer Offenheit, inhaltlich wie malerisch. In lockerer, häufig nur angelegter Malweise ist ruhiges, menschliches Miteinander in einfacher Natur dargestellt. In allen drei Werkphasen begegnen wir dem Motiv des >Orangenpflückers<, für Marées eines, ja das wichtigste, der Symbolbilder für den Künstler, wie sie allenthalben in seinem Werk zu finden sind. Es steht neben dem Bild des >Ritters<, des >Standartenträgers< und es verbindet Früh- und Spätwerk. Zuerst wohl erscheint das Motiv in dem Bild *Orangenpflückender Reiter und nackte Frau* aus der Stiftung Moritzburg, Halle, prominent findet es sich unter den Studien für die Fresken in Neapel im Besitz der Nationalgalerie, auch zu den wenigen späten, fragilen Werken von Marées in der Sammlung gehören drei bedeutende Beispiele aus dieser Motivgruppe.

Die positiv besetzte, immer männliche Figur des Orangenpflückers entspricht einem Kult des Künstlers, sie steht für den wahren Künstler, den Früchten der Erkenntnis und der Vollkommenheit nahe.

Katalog zur Ausstellung
Der Kult des Künstlers
Alte Nationalgalerie
Hans von Marées – Sehnsucht nach Gemeinschaft
Sandstein Verlag Dresden
© 2008 Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, die Autoren und Sandstein Verlag Dresden GmbH, 160 Seiten, ca. 110 Farbabbildungen, ca. 100 Schwarz-Weiß-Abbildungen. Preis: 19,90 €
Für die Museumsausgabe: ISBN 978-3-88609-645-9
Für die Buchhandelssausgabe: ISBN 978-3-940319-48-7